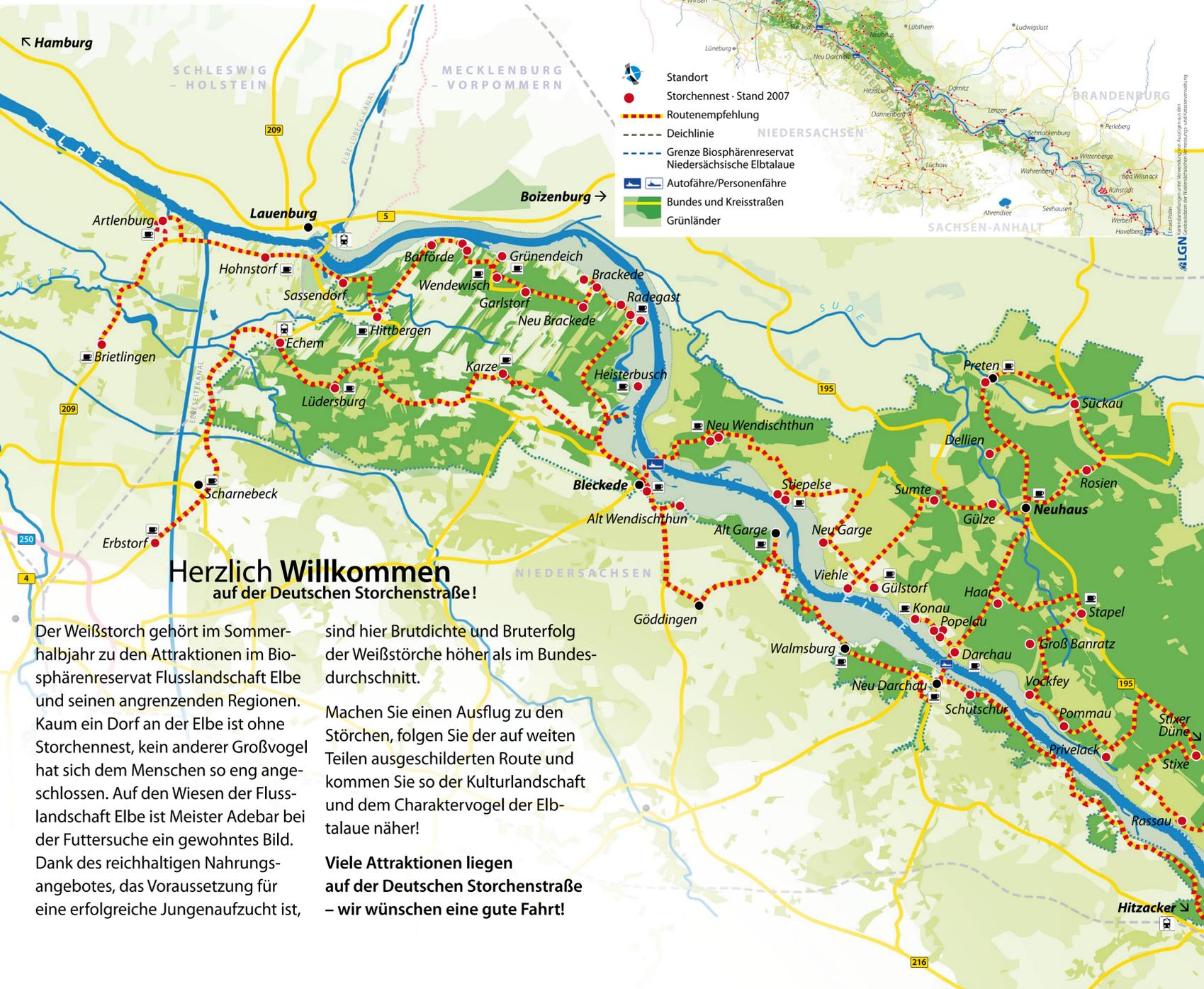




Deutsche Storchstraße



- Standort
- Storchennest · Stand 2007
- Routenempfehlung
- Deichlinie
- Grenze Biosphärenreservat Niedersächsische Elbtalau
- Autofähre/Personenfähre
- Bundes und Kreisstraßen
- Grünländer

Herzlich Willkommen auf der Deutschen Storchstraße!

Der Weißstorch gehört im Sommerhalbjahr zu den Attraktionen im Biosphärenreservat Flusslandschaft Elbe und seinen angrenzenden Regionen. Kaum ein Dorf an der Elbe ist ohne Storchennest, kein anderer Großvogel hat sich dem Menschen so eng angeschlossen. Auf den Wiesen der Flusslandschaft Elbe ist Meister Adebar bei der Futtersuche ein gewohntes Bild. Dank des reichhaltigen Nahrungsangebotes, das Voraussetzung für eine erfolgreiche Jungenaufzucht ist,

sind hier Brutdichte und Bruterfolg der Weißstörche höher als im Bundesdurchschnitt.

Machen Sie einen Ausflug zu den Störchen, folgen Sie der auf weiten Teilen ausgeschilderten Route und kommen Sie so der Kulturlandschaft und dem Charaktervogel der Elbtalau näher!

Viele Attraktionen liegen auf der Deutschen Storchstraße – wir wünschen eine gute Fahrt!

Bittere Medizin & rettende Heilung

In der Antike und das ganze Mittelalter hindurch bis in die späte Neuzeit waren Wirkstoffe tierischer Herkunft von Bedeutung. So wurden Storchblut als Stärkungsmittel, Storchenfett gegen Schwindel, Storchennägen gegen Schafs- und Ziegenpest empfohlen.



Der Storch ist ebenfalls in den naturkundlich-medizinischen Schriften der Äbtissin Hildegard von Bingen (1098 - 1179) zu finden. Das Werk „Causae et curae“ (Ursachen und Behandlung der Krankheiten) enthält folgende Rezeptur mit Storchenfett zu Behandlung von Aussatz:

„Vom Aussatz. Wer vom Fressen und Saufen aussätzig wird, nehme Schwalbenkot und viermal soviel von dem Kraut, welches Klette genannt wird und rötliche Blüten hat, und mache daraus ein Pulver. Auch nehme er Storchenfett und etwas mehr Geierfett, schmore es in einem Tiegel, mische darauf das eben erwähnte Pulver und bereite so daraus eine Salbe“

Allein das rechtzeitige Erblicken des Storches konnte vor Zahnschmerzen schützen: Wer den Storch zu allererst sieht einkehren und heißt ihn willkommen, dem tut das Jahr kein Zahn weh. GRIMM, A. - S 1003

Von dem Gebrauch deß Storchen

Es flieget auch herbey das rechte Sommer-Thier, Der Storch der ist darinn nicht die geringste Zier, Fünf Stück er giebet, die dem Menschen nützlich seyn, Gall, Magen, Fett und Koth, er selbst tritt ganz herein.

1. Die Storchen-Gall ist in den Augenschmerzen gut, Deshalb man darin sie auch gebrauchen thut.
2. Den Magen trucknet, und alsdann zum Pulver reibt, Nehmts ein, dann er das Gift verjaget und vertreibt.
3. Deß Storchen Fett erweicht, durchtringt, es lindert auch, Es ist im Podagra deßwegen im Gebrauch.
4. Im frischen Wasser nun den Koth bald eingenommen, Ist denen Menschen gut, die da das Gicht bekommen.
5. Man thut den Storchen auch, zu zahrten Pulver machen, Nehmts ein, es hülfft in Pest und in dergleichen Sachen.

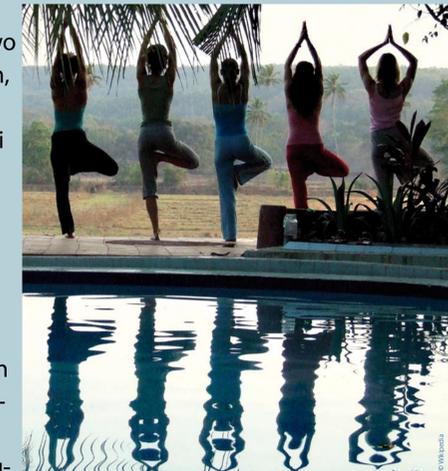
Becherus, 16. Jh. In: Geßneri Thierbuch, Serlins, Frankfurt a.M. 1669



Auch der Storchkot wurde als Arzneimittel gegen Fallsucht (Epilepsie) eingesetzt, hauptsächlich äußerlich in Verbänden angewendet.



2002 ist Susanne Lunge zu der Erkenntnis gelangt, dass der Storch ein Chi-Vogel ist. Aufgrund seiner von ihm aufgesuchten Lebensräume ist er ein sehr guter Indikator für eine intakte Natur und nur wo die Natur intakt ist, kann auch Chi sein. Chi stellt eine Art Energiefluss dar, der den ganzen Körper vitalisiert. Ihr Motto lautet: „Drum dort, wo Störche nisten, lass Dich nieder, so viel Chi kriegst Du nie wieder.“



Vom Ruf des Storches als Wohltäter für den Menschen inspiriert, wurde in Kriwitz eine Yogaschule namens „Kriwitzer Storchennest“ eröffnet - Entspannung für Körper und Geist in unmittelbarer Nähe zum Storchennest.

Sogar Yogaübungen wurden dem Storch abgeguckt: Der Storch

Eine Gleichgewichtsübung für den Körper und eine Stabilitätsübung für das innere, seelische Gleichgewicht. Abwechselnd zieht man ein Bein am anderen hoch bis es zur Ruhe kommt. Wer das nicht schafft, lässt die Ferse am Knie oder am Oberschenkel einrasten. Der Körper steht senkrecht gerade. Die Hände können mit den Innenflächen aneinander vor der Brust, aber auch über dem Kopf gefaltet und zusammengepresst werden. Der Kopf wird nicht nach vorne gebeugt. Die Augen blicken auf die Nasenspitze.



Quellennachweis auf der Homepage www.deutsche-storchstrasse.de



Biosphärenreservat Niedersächsische Elbtalau

